



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feld 1, Richterswil

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feld 1	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feld 1 wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld 1 vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld 1 und der Schulbehörde Richterswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Freigang, Teamleitung

Zürich, 2. Oktober 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feld 1 wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es durch eine gemeinsame Haltung, präventive Massnahmen und vielfältige Aktivitäten eine positive Schumatmosphäre zu schaffen. Die Schulkinder können angemessen Mitverantwortung übernehmen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt mit verbindlichen Abmachungen weitgehend für eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich konsequent an Lernzielen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lektionen sind sorgfältig aufgebaut, meist passend rhythmisiert und aktivierend gestaltet. Die Lehrpersonen gehen interessiert auf die Schülerinnen und Schüler ein und sorgen für ein lernförderliches Klima.



Schulführung

Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert an der Schule. Die klare Organisation sorgt für einen reibungslosen Schulbetrieb. In verschiedenen Kooperationsgefässen setzt sich das Team mit pädagogischen Themen auseinander.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und unterstützend. Sie berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen meist gut und richten das Lernangebot passend darauf aus.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team arbeitet sehr engagiert an schul- und unterrichtsbezogenen Themen. Die Schulgemeinde setzt relevante Entwicklungsschwerpunkte, auf Schulebene fehlen konkrete, überprüfbare Zielsetzungen.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fördermassnahmen erfolgen entlang eines Planungszyklus, sind sorgfältig dokumentiert und konsequent mit dem Regelklassenunterricht koordiniert. Die kindbezogene Zusammenarbeit findet engagiert und zielführend statt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern auf allen Ebenen zuverlässig über gesamtschulische und unterrichtsbezogene Belange. Sie bietet den Eltern angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Kurzporträt der Schule Feld 1

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	18
Unterstufe	6	121
Mittelstufe	4	84
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	21	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	2	

Die Schule Feld 1 ist eine von fünf Schulen der Gemeinde Richterswil. Sie befindet sich an erhöhter Lage in einer ruhigen Wohngegend und ist von einem grosszügigen Pausenareal umgeben. Die beiden unabhängigen Schuleinheiten Feld 1 und Feld 2 nutzen den Pausenplatz und die Sportanlagen zusammen. Beide Schulen setzen sich aktiv mit neuen Autoritätskonzepten auseinander und sprechen sich bezüglich Areal- und Schulhausregeln ab. Auch die Fachperson für Schulsozialarbeit ist für beide Schuleinheiten zuständig und übernimmt eine tragende Funktion bei präventiven sowie intervenierenden Massnahmen. Zudem nutzen die beiden Schulen ihre Synergien in Bezug auf die Schulentwicklung und Elternarbeit. Für die Schülerinnen und Schüler der Schulen Feld 1 und Feld 2 stehen unterrichtergänzende Betreuungsangebote auf dem Areal zur Verfügung.

Die Leitung Schulverwaltung und die Leitung Schulleitungskonferenz koordinieren alle Schulen der Einheitsgemeinde im Auftrag der Schulpflege und initiieren die übergeordnete

Entwicklungsprojekte. Die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik vereint die einzelnen Fachschaften schulübergreifend in den Disziplinären Fachteams (DFT) zum spezifischen Gespräch, zur Intervention oder zu Weiterbildungen.

Die jetzige Schulleitung ist seit knapp zwei Jahren an der Schule Feld 1 tätig und führt diese in einem 79% Pensum. Ein Team von ca. 30 Lehr- und Fachpersonen betreut und unterrichtet rund 220 Schülerinnen und Schüler in zehn Klassen und einem Kindergarten. Es wird durch Mitarbeitende der Betreuung und dem Hausdienst ergänzt.

In den letzten Jahren gab es mehrere Pensionierungen von Lehrpersonen. Im neuen Team werden viele Klassen von zwei Klassenlehrpersonen geführt. Zusätzlich vergrössert sich die Anzahl der Klassen aufgrund einer regen Bautätigkeit im Quartier regelmässig. Im kommenden Schuljahr sollen bauliche Massnahmen im Schulhaus dem Platzmangel entgegenwirken.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feld 1 dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.02.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	27.05.2019	
Evaluationsbesuch	02.09.2019 04.09.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	18.09.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.04.2019 und 05.06.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	80%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	86%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	89%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtegruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	23	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachstellenleitung Sonderpädagogik
3	Interviews mit insgesamt	9	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	3	Personen der Operativen Leitung und der Gemeinde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es durch eine gemeinsame Haltung, präventive Massnahmen und vielfältige Aktivitäten eine positive Schulatmosphäre zu schaffen. Die Schulkinder können angemessen Mitverantwortung übernehmen.



- » Die Schule setzt verschiedene präventive Massnahmen ein um die Schulgemeinschaft zu stärken. Die Arbeit der Fachperson für Schulsozialarbeit und eine gemeinsame Haltung der Lehr- und Fachpersonen bezüglich einem respektvollen Zusammenleben fördern den friedlichen Umgang. Die Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule.
- » Unterschiedliche über das Jahr verteilte Aktivitäten tragen dazu bei, dass sich die Schulkinder aus allen Klassen kennenlernen.
- » Die Schülerinnen und Schüler können angemessen Verantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen. Im Schülerrat initiieren sie einen jährlichen Anlass und suchen Lösungen für Probleme innerhalb der Schülerschaft.
- » Die elf gemeinsamen Hausregeln der Schulen Feld 1 und Feld 2 sind alle klar und positiv formuliert. Sie werden vom Team einheitlich eingefordert. Die Auseinandersetzung mit dem Thema «Neue Autorität» wird im Umgang mit Sanktionen klar ersichtlich. Bei Missachtungen von Regeln stehen das Gespräch sowie die Wiedergutmachung im Vordergrund.

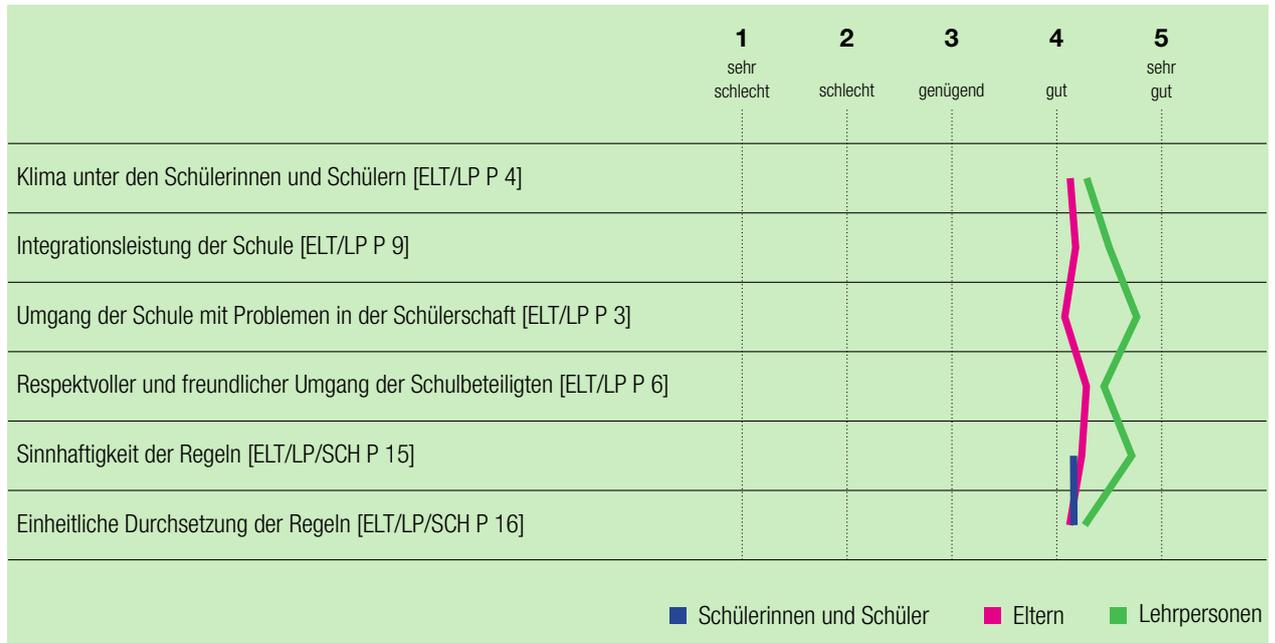


Präventive Massnahmen der Fachperson für Schulsozialarbeit, welche über alle Stufen aufbauend und altersgerecht konzipiert sind, wie z. B. das Empathietraining, fördern den freundlichen Umgang und das Gemeinschaftsgefühl unter den Schulkindern. Interventionen, beispielsweise bei Mobbing, sind in einem Konzept klar geregelt. Die von der Steuergruppe vorgeschlagenen Quintalsziele zur Gemeinschaftsförderung werden von allen Lehr- und Fachpersonen sowie von der Schulleitung gemeinsam jeweils während eines Quintals umgesetzt. So lernen die Schulkinder beispielsweise den freundlichen Umgang und das Grüezi-Sagen oder sorgen gemeinsam für Ordnung in den Garderoben und im Schulhaus. Wenn die Schülerinnen und Schüler Streitigkeiten untereinander haben, können sie sich zur Konfliktlösung in eine «Wickie-Ecke» zurückziehen. Die Strategien dafür üben sie vorgängig mit den Lehr- und Fachpersonen. Es ist an der Schule gut spürbar, dass das ganze Team eine gemeinsame Haltung bezüglich Umgang und Gemeinschaft vertritt. Auch in der Betreuung gelten die gleichen Grundsätze.

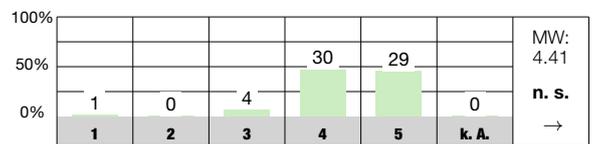
Verschiedene Aktivitäten, Anlässe und Rituale sorgen dafür, dass sich die Schulkinder aus dem Kindergarten und den Schulklassen besser kennenlernen. Auf besonderes Interesse stossen die alle zwei Jahre stattfindende Projektwoche, z. B. kürzlich zum Thema Elemente, der mit dem Schulhaus Feld 2 durchgeführte Spiel- bzw. Sporttag, der Osterplausch des Kindergartens und der Unterstufe und die

Sternwanderung für alle Klassen. Gemeinsame Aktivitäten mit den Göttiklassen sowie die Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale werden auch sehr geschätzt. Das grosszügige Pausenareal steht den Schulkindern aus den beiden Schulen Feld 1 und Feld 2 zur Verfügung. Das gemeinsame Spielen klappt dank vielfältiger Angebote (z. B. zwei Fussballareale, zwei Königsballfelder, attraktive Spielgeräte) mehrheitlich reibungslos. Wenn die Schulkinder trotzdem Hilfe benötigen, können sie sich an die Pausenaufsichten wenden, erhalten aber laut den Interviewaussagen auch gut Hilfe von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

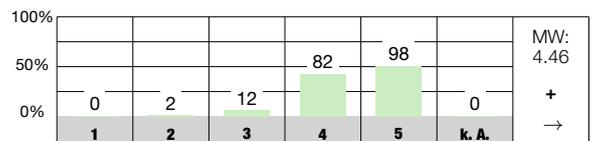
Der Schülerrat ist gut etabliert an der Schule. Er wird von der Fachperson für Schulsozialarbeit, der Schulleitung und zwei Lehrpersonen alternierend begleitet. Jeweils zwei Delegierte einer Klasse vertreten die Interessen ihrer Schulkameraden. Der Schülerrat initiiert jährlich einen Anlass, in der Vergangenheit z. B. eine Mini-Fussball-WM oder den Pausenkiosk. Wenn es zu Problemen unter den Schulkindern kommt, sucht das Gremium eine Lösung. Das Finden von geeigneten Regeln für die Benützung der Fussball- und Königsballplätze ist ein aktuelles Thema. Wenn die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen noch Mühe haben, die Informationen aus dem Schülerrat in den Klassenrat zu tragen, helfen ihnen die Delegierten der zweiten Klassen. Insgesamt ist die Vernetzung zwischen Klassen- und Schülerrat zuverlässig gewährleistet.



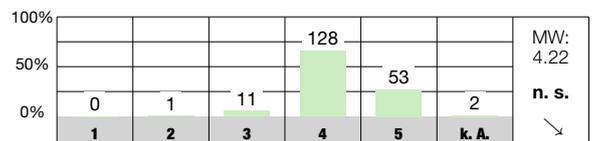
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lektionen sind sorgfältig aufgebaut, meist passend rhythmisiert und aktivierend gestaltet. Die Lehrpersonen gehen interessiert auf die Schülerinnen und Schüler ein und sorgen für ein lernförderliches Klima.



- » Die Lehrpersonen sorgen mit einer überlegten Strukturierung und passend eingesetzten Methoden meist gut für eine aktive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Lerninhalt. Die Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist oft geschickt miteinander verknüpft. Eine explizite Thematisierung der Lernziele ist in den Lektionen nur vereinzelt sichtbar.
- » Dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau schenken die Lehrpersonen eine zentrale Beachtung. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend und nehmen deren Anliegen ernst. Eine positive, motivierende Fehlerkultur sowie ein respektvolles Miteinander prägen eine entspannte Lernatmosphäre.
- » Die Lehrpersonen führen ihre Klassen aufmerksam. Sie schaffen eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre, in welcher ein konzentriertes Lernen möglich ist. Im Klassenrat werden Befindlichkeiten besprochen und Anliegen lösungsorientiert diskutiert. Die Schule geht die Förderung der sozialen Kompetenzen gezielt an.

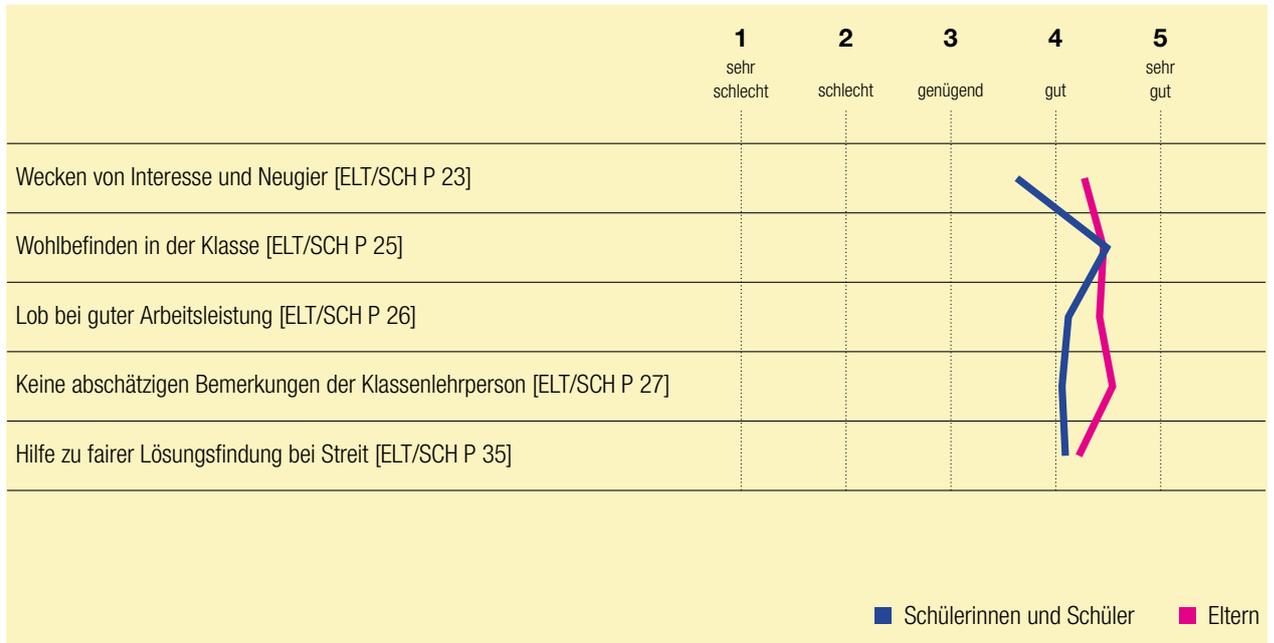


Die Lehrpersonen bieten den Schulkindern einen angemessenen Orientierungsrahmen. Sie informieren über die Inhalte der Lektion und geben zielführende Anweisungen. Der Tages- bzw. Lektionsablauf ist oft stufengerecht visualisiert. Auf allen Stufen sorgfältig eingeführte Rituale und Abläufe ermöglichen einen reibungslosen Übergang in nachfolgende Sequenzen. Diese funktionieren in den neu zusammengesetzten Klassen ebenfalls bereits gut. Das Lernangebot vermag inhaltlich gut zu aktivieren. Lehrpersonenzentrierte und schüleraktivierende Tätigkeiten stehen weitgehend in einer ausgewogenen Balance. Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernkanäle in der Regel gut und wenden regelmässig spielerische, handelnde oder entdeckende Methoden und kooperative Lernformen an. Sie setzen geschickt Bewegungspausen ein oder knüpfen mit geeigneten Themen oder Exkursionen stufengerecht an der Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler an. Oft stehen nebst fachlichen auch überfachliche Kompetenzen im Fokus und werden geschickt kombiniert sowie gezielt gefördert. Die anvisierten Lernziele sind im Unterricht gut erkennbar, ein expliziter Bezug dazu findet in den Lektionen allerdings nur vereinzelt statt.

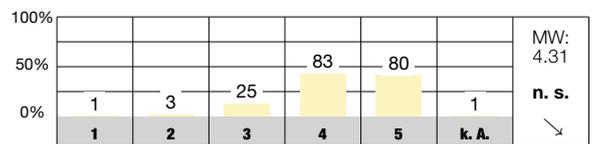
In den Klassen sind die Interaktionen freundlich und wertschätzend. Die Lehrpersonen sind den Schulkindern gut zugewandt und achten aufmerksam auf ein friedliches Miteinander. Sie interessieren sich für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler und nehmen sie ernst. Die Lehrperso-

nen pflegen eine auffallend konstruktive Fehlerkultur. Fehler werden ermutigend als Lernfeld genutzt um über gemachte Überlegungen nachzudenken und unterstützend zu wirken. Gelungenes wird angemessen gewürdigt. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl (SCH/ELT P 25). Während die Eltern diverse Items im Bereich Lernklima überdurchschnittlich beurteilen, findet eine belastete Klassensituation aus dem vergangenen Schuljahr Niederschlag in den Befragungsdaten der Mittelstufenkinder (z. B. SCH P 32). Den Herausforderungen begegnet die Schule mit Massnahmen wie beispielsweise Ressourcen für zusätzlichen Halbklassenunterricht oder Einrichtung von Einzelarbeitsplätzen («Büro»).

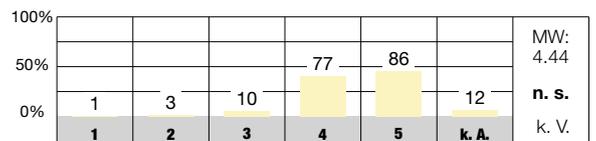
Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch bei Bedarf proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegenwirken. Treten Störungen auf, reagieren sie unmittelbar und situationsangepasst. Gemeinsam vereinbarte Klassenregeln oder mit einem Bonussystem verknüpfte Wochen- oder Tagesziele begünstigen eine ruhige Lernatmosphäre. Können sich die Schülerinnen und Schüler zu wenig gut konzentrieren, stehen Kopfhörer oder speziell dafür eingerichtete Arbeitsplätze für die Einzelarbeit zur Verfügung. Im Klassenrat kommen gemeinschaftsstärkende wie auch problemlösende Themen zur Sprache. Mit einem modular aufgebauten Präventionsprojekt stärkt die Schule gezielt die sozialen Kompetenzen und die Empathiefähigkeit der Schul Kinder.



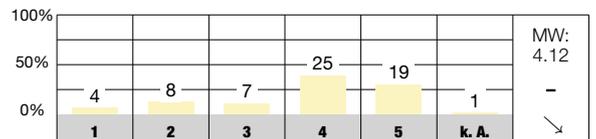
Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P 901]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und unterstützend. Sie berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen meist gut und richten das Lernangebot passend darauf aus.



- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt sorgfältig und achtsam. Die Lehr- und Fachpersonen stehen dazu in einem engen Austausch. Die Unterrichtsorganisation ist vorausschauend auf eine unterstützende Begleitung ausgerichtet. Wiederkehrende Reflexionen und Rückmeldungen unterstützen das Lernen.
- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler weitgehend adäquat mit einem differenzierten Angebot.
- » Sequenzen eigenverantwortlichen Lernens sind auf allen Stufen regelmässig ein Bestandteil des Unterrichtsalltags. Die Vermittlung von Techniken zum selbständigen Lernen erfolgt situativ. Ein systematischer Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken ist an der Schule nicht vorhanden.
- » Die Stufenübertritte erfolgen strukturiert und gut begleitet. Dank formalisierter Abläufe werden diese als reibungsarm empfunden.



Eine bedarfsgerechte Begleitung stellt ein zentrales Anliegen der Lehr- und Fachpersonen dar. Entsprechend gestalten sie ihre Zusammenarbeit eng. Eine vorausschauende Unterrichtsorganisation ermöglicht den Lehrpersonen genügend Zeitfenster, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen zu unterstützen. Sie gehen auf individuelle Fragestellungen ein. Bei Unklarheiten erkundigen sie sich nach gemachten Überlegungen oder ziehen Hilfsmaterial bei. Sie führen die Schülerinnen und Schüler mit passenden Fragestellungen auf den Lösungsweg und motivieren bei Unsicherheiten. In mehreren Klassen sind Helfer- oder Expertensysteme unter den Schulkindern eingerichtet. Um den Lernprozess zu reflektieren und individuelle Ziele zu vereinbaren, geben die Lehrpersonen den Schulkindern regelmässig Rückmeldungen und ermöglichen ihnen wiederholt Selbsteinschätzungen. Die Fachpersonen führen in den Stufen Screenings durch, um den Lernstand aufzuzeigen und das weiterführende Lernen daraus abzuleiten. Der grosse Teil der Eltern befindetet, dass es den Lehrpersonen gut gelingt, ihr Kind zu fördern (ELT P 46).

Die Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lerntempi oder Lernwege ermöglichen. Plan- und Postenarbeiten oder Arbeitsblätter weisen oft mehrere Anforderungsstufen aus. Diese werden teils den Schulkindern zugewiesen, teils von ihnen selbst gewählt. Offene Aufgabenstellungen können von den Schulkindern in verschiedenen Komplexitäten ausgeführt

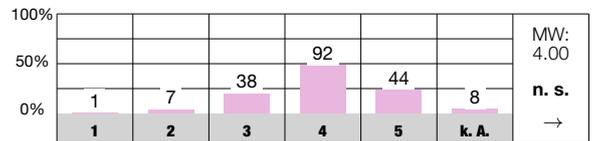
werden (z. B. Projekte). Von der phasenweise in den Klassen stattfindenden integrativen Begabungsförderung profitieren alle Schulkinder. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass von ihren Kindern angemessen hohe Leistungen gefordert werden (ELT P 43), die Mittelstufenkinder werten die Binnendifferenzierung kritischer (SCH P 40, 41).

Die Lehrpersonen schaffen stufengerechte Lernsituationen, um die Schülerinnen und Schüler an das eigenständige Lernen heranzuführen (z. B. Plan-, Postenarbeit, individuelle Zielsetzungen). Arbeits- und Lerntechniken werden situativ, auf den Lerngegenstand angepasst eingeführt. Verschiedene Einschätzungen zum Erlernen von Techniken wie beispielsweise für das selbständige Lernen fallen im kantonalen Vergleich allerdings unterdurchschnittlich aus (SCH P 48).

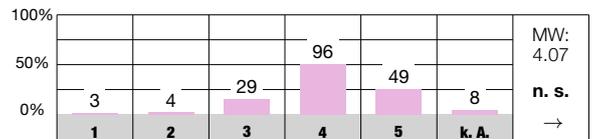
Die Schule Richterswil-Samstagern konzipiert auf übergeordneter Ebene die Anforderungen für die Übergänge. Daraus resultierend werden die Kindergärten zu Beginn des Schuljahres durch zusätzliche Ressourcen (Assistenz) unterstützt. Auf Ebene der Schule sind die Übertritte sorgfältig gestaltet. Die Schule führt Anlässe für ein- oder übertretende Schülerinnen und Schüler durch (z. B. Besuchsmorgen). Zwischen den abgebenden und aufnehmenden Lehr- und Fachpersonen finden jeweils vor und nach dem Übertritt Schnittstellengespräche statt. Die Weitergabe von essentiellen Informationen zu Unterrichtsbelangen (z. B. Themen, Fertigkeiten) unterstützt den Stufenwechsel zusätzlich.



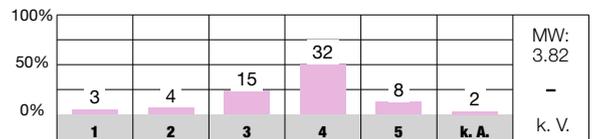
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die Fördermassnahmen erfolgen entlang eines Planungszyklus, sind sorgfältig dokumentiert und konsequent mit dem Regelklassenunterricht koordiniert. Die kindbezogene Zusammenarbeit findet engagiert und zielführend statt.



- » Die sonderpädagogischen Angebote der Schule Richterswil-Samstagern sind auf übergeordneter Ebene detailliert geregelt. Der Förderplanungszyklus wird bei mittlerem und hohem Förderbedarf (individuelle Lernziele, Integrierte Sonderschulung, Deutsch als Zweitsprache) schlüssig umgesetzt. Die Fachpersonen wenden die entsprechenden Instrumente zielführend und verlässlich an.
- » Der integrative Gedanke ist im Schulteam gut verankert. Der Förderunterricht ist sehr gut mit dem Regelklassenunterricht abgestimmt. Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen lernen grundsätzlich am Gegenstand ihrer Klasse.
- » Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten mit grossem Engagement zielgerichtet und gewinnbringend zusammen. Etablierte Gefässe sichern einen regelmässigen, kontinuierlichen klassen- und kindbezogenen Austausch.



Im Konzept «Sonderpädagogische Angebote der Schule Richterswil-Samstagern» finden sich alle Details zur Umsetzung. Die Bedarfsstufen-Pyramide sowie klar definierte Abläufe zum Zuweisungsverfahren und zu den Verantwortlichkeiten bilden einen soliden Rahmen für das Vorgehen. Eingesehene Unterlagen zur Förderplanung zeugen von einer sorgfältigen Vorgehensweise. Die Schulischen Standortgespräche (SSG) finden verlässlich statt und orientieren sich an den Förderbereichen des ICF. Bei Bedarf werden die Einschätzungen der Schulsozialarbeit und der Betreuung eingeholt. Die Eltern sind angemessen in die Förderung einbezogen. Von den zumeist aussagekräftigen Förderzielen der SSG werden in den Förderplänen entsprechende Feinziele abgeleitet. Die Förderpläne geben detailliert Auskunft über die vorgesehenen Massnahmen. Zur Feststellung oder Überprüfung des Förderbedarfs kommen diagnostische Tests (z. B. Reihenuntersuch Logopädie, KiDiT, SLS) zum Einsatz. Im DaZ-Bereich ist die Zuweisung durch die Anwendung des Instrumentariums Sprachgewandt gewährleistet. Lehr- und Fachpersonen tauschen kontinuierlich Beobachtungen zum Förderverlauf aus und halten diese in einem elektronischen Tool fest.

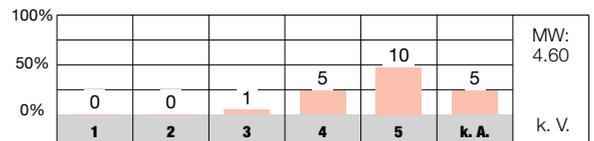
Der Schule gelingt es gut, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die Klassen zu integrieren. Die geplanten Fördermassnahmen orientieren sich inhaltlich konsequent am Thema und Lerninhalt des Klassenunterrichts und gewährleisten die Anschlussfähigkeit verlässlich. Die Settings erfolgen, angepasst auf

das anvisierte Ziel und die Erfordernisse der Schulkinder, häufig integrativ. Separative Settings sind nachvollziehbar begründet. Die Ressourcen der Fachpersonen werden oft gewinnbringend zugunsten der gesamten Klasse eingesetzt. Die Fördergruppen werden flexibel zusammengesetzt und bedarfsgerecht verändert. Nebst der integrativen Begabungsförderung, erfolgt die Begabtenförderung auf Basis eines SSG im Rahmen eines Pullout-Angebots. Gemäss Beschrieb bearbeiten die daran teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eigenständig ein Forschungsthema in einem übergeordneten Themenbereich und üben sich im selbstgesteuerten, kreativen Lernen.

Der integrative Gedanke ist im Schulteam stark verankert und zeigt sich entsprechend auch in der Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Die Fach- und Lehrpersonen verstehen sich als Unterrichtsteam. Die Lehrpersonen orientieren die Fachpersonen verlässlich über die Quintalsplanungen. Die Feinplanung findet wöchentlich in gemeinsamen Besprechungen statt. Dabei werden die Unterrichtsinhalte aufeinander abgestimmt, Fördersettings festgelegt und kindbezogene Themen ausgetauscht. Die Fachberatung ist auf Klassenebene gut gewährleistet. Die Klassenlehrpersonen fühlen sich von den Fachpersonen gut unterstützt. Ergänzend können Lehrpersonen Fallbesprechungen in die Sitzungen des Interdisziplinären Teams (IdT) einbringen. Für den spezifischen Fachaustausch sind auf übergeordneter Ebene Disziplinäre Fachteams (DFT) eingerichtet.



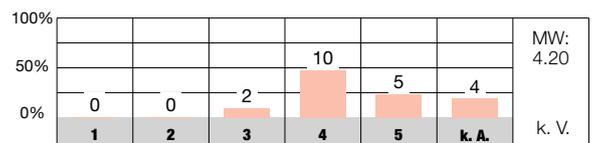
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



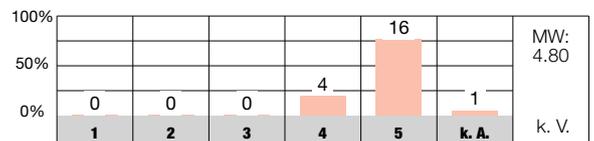
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



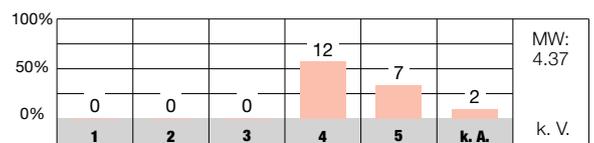
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Das Schulteam sorgt mit verbindlichen Abmachungen weitgehend für eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich konsequent an Lernzielen.



- » Das Konzept «Beurteilung Kindergarten und Primarstufe» der Schule Richterswil-Samstagern stellt den handlungsleitenden Rahmen dar. Das Schulteam setzt die Vorgaben verlässlich um. Bei den Lernzielkontrollen steht die Kriteriumsnorm im Zentrum. Für die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen bestehen im Team erarbeitete Indikatoren.
- » Die Lehrpersonen tauschen sich auf der Klassen- und Stufenebene regelmässig zur Leistungsbewertung aus und führen gemeinsam erstellte Vergleichstests durch. Auf der Mittelstufe zeigt sich ein elaboriertes Vorgehen, welches eine Vergleichbarkeit der Beurteilung vorbildlich sichert.
- » Die Lehrpersonen setzen wiederkehrend förderorientierte Elemente ein und befähigen die Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen altersgerecht zur Selbsteinschätzung. Die summative Leistungsbeurteilung richtet sich konsequent an vorgängig transparent gemachten Lernzielen oder Kriterien aus. Durch fundierte Rückmeldungen ist die Nachvollziehbarkeit der Einschätzung zumeist gut gewährleistet.

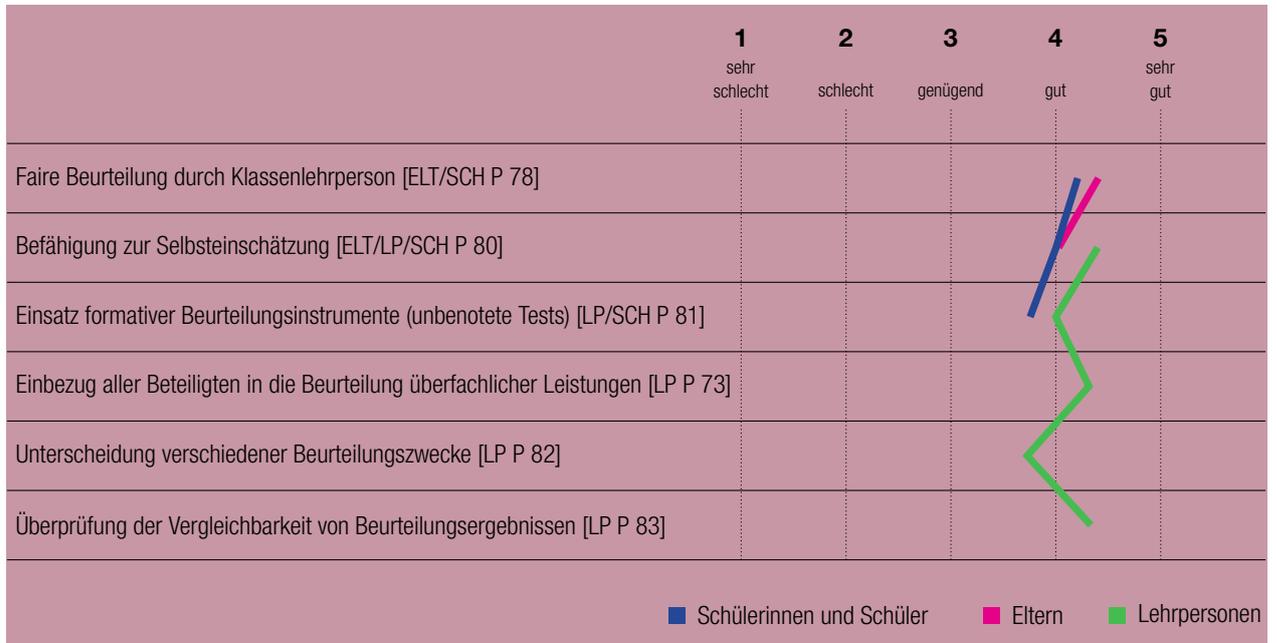


Das Konzept «Beurteilung Kindergarten und Primarstufe» der Schule Richterswil-Samstagern beschreibt Verbindlichkeiten, beinhaltet Raster für die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten oder Beispiele für die Vorbereitung von Beurteilungsgesprächen. Eine Überprüfung ist im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 geplant. Die Lernkontrollen orientieren sich konsequent an vorgängig schriftlich transparent gemachten Lernzielen oder Kriterien. Verschiedentlich finden sich da auch Informationen zu geeigneten Übungsmöglichkeiten für eine gezielte Vorbereitung. Nebst der maximalen und der tatsächlich erreichten Punktzahl ist auf den eingesehenen Prüfungen fast durchwegs der Lernzielerreichungsgrad ausgewiesen. Zur Bewertung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten gibt es im Konzept ein indikatorenbasiertes Raster der Schule Feld 1. Ein auf den Lehrplan 21 abgestimmtes neues Raster befindet sich aktuell in einer Pilotphase.

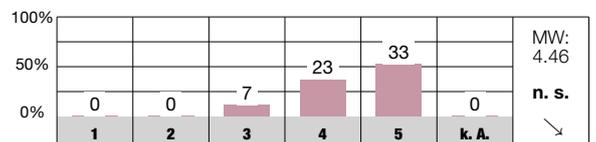
Die Lehrpersonen führen regelmässig vergleichende Tests durch. Der Kindergarten nutzt dazu das Tool KiDiT. Die Unterstufe hat im Konzept «Zeigt was ihr könnt» (ZWIK) Standortbestimmungen erstellt. Auf der Mittelstufe zeigt sich eine ausgezeichnete Praxis, die vorausschauend auf den zukünftigen Lernweg der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet ist: Die Lehrpersonen haben sich pro Klassenstufe und Fach auf einheitliche Quintalspläne geeinigt. Die Lernziele sind verbindlich abgesprochen. Darauf aufbauend sind Lernzielkontrollen vorhanden. Die Punktebewertung wird fast immer gemeinsam definiert. Stellen die Lehrpersonen

in einem Themenbereich unterdurchschnittliche Leistungen fest, wird dies zum Anlass genommen, über den Unterricht zu reflektieren, das Vorgehen zu diskutieren und allfällige Anpassungen vorzunehmen, um die Wissenslücken zu schliessen. Nebenbei wird dieses Vorgehen von den Lehrpersonen auch im Sinne der Synergienutzung positiv gewertet. Standardisierte Testverfahren, wie z. B. die Lernlupe, kommen aktuell nicht zum Einsatz.

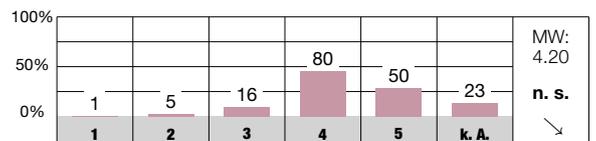
Förderorientierte Elemente kommen auf allen Stufen regelmässig zum Einsatz. Die Fachpersonen führen Lernstandesfassungen durch und leiten daraus allfällige Fördermassnahmen ab. In einigen Klassen finden vor einer Lernkontrolle unbenotete Probetests statt, um einen allfälligen Lernbedarf erkennbar zu machen. Altersgerecht angepasst erhalten die Schulkinder bereits ab der Kindergartenstufe wiederkehrend die Gelegenheit, niederschwellig am Ende einer Lektion, auf Lernkontrollen oder mit Kriterienrastern ihre Leistungen wie auch überfachliche Kompetenzen einzuschätzen und ihr Lernen zu reflektieren. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern regelmässig Rückmeldung zu ihrem Lernprozess. Dies geschieht beispielsweise mittels Wochenrückblick zu definierten Beobachtungspunkten, differenzierter Kommentare auf schriftlichen Arbeiten oder anlässlich von Gesprächen. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist grundsätzlich gut gewährleistet. Unterlagen zeigen, dass die Zeugnisgespräche fundiert auf Basis von umfassenden Rastern vorbereitet sind. Sie werden als aufschlussreich beschrieben.



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert an der Schule. Die klare Organisation sorgt für einen reibungslosen Schulbetrieb. In verschiedenen Kooperationsgefässen setzt sich das Team mit pädagogischen Themen auseinander.



- » Die Schulleitung legt grossen Wert auf eine umsichtige Personalführung. Sie setzt Instrumente zielgerichtet ein, gibt konstruktive und wertschätzende Rückmeldungen und versteht es, neue Mitarbeitende in sehr kurzer Zeit gut ins Team zu integrieren. Sie ist im Schulhaus präsent und sucht bei Problemen schnell nach geeigneten Lösungen.
- » Die klare Organisation und Administration sorgen dafür, dass der Schulalltag jederzeit reibungslos funktioniert. Alle Schulbeteiligten erhalten Informationen rechtzeitig.
- » Die Schulführung nimmt die pädagogische Steuerung subtil wahr. Sie versteht es gut, eine Balance zwischen vom Team eingebrachten Themen und eigenen Schwerpunkten herzustellen. Weiterbildungen zu unterrichts- und schulbezogenen Themen sind passend dazu eingerichtet.
- » Die Sitzungsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt, sinnvoll über das Jahr verteilt und werden als effizient empfunden. Traktanden strukturieren die Sitzungen und in den Protokollen werden wichtige Gesprächspunkte festgehalten.



Die Personalführung erfolgt reflektiert. Es ist der Schulleitung ein wichtiges Anliegen, dass sowohl langjährige wie auch neue Mitarbeitende sich im Team gut integriert fühlen. In den Mitarbeitergesprächen (MAG) steht die beiderseits gut vorbereitete Diskussion über erreichte und zukünftige Ziele im Zentrum. Die Rückmeldung zum vorgängig besuchten Unterricht ist gemäss Interviews mit den Lehr- und Fachpersonen wertschätzend und konstruktiv. Besonders geschätzt wird, dass die Schulleitung als ehemalige Lehrperson über grosse Unterrichtserfahrung verfügt und im Alltag ein offenes Ohr für Anliegen der Teammitglieder hat. Entsprechend ist die Tür des Schulleitungsbüros immer offen oder es zeigt eine Karte an der Tür an, wo sich die Schulführung befindet. Bei Problemen sucht sie schnell nach konstruktiven Lösungen. Neue Mitarbeitende fühlen sich in kurzer Zeit gut ins Team integriert. Sie erhalten an der Veranstaltung für neue Lehrpersonen der Gemeinde und von der Schulführung nützliche Informationen zum Schulalltag und werden in der Einführungszeit von einer Fachbegleitung und dem Team unterstützt.

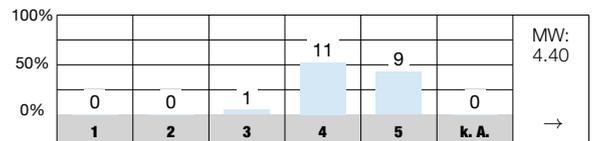
Die strukturierte Organisation und Administration der Schule gewährleistet, dass sich die Lehrpersonen auf ihr Kerngeschäft Unterricht konzentrieren können. Gemäss den Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen, sind die Informationen in der Wochenmail oder an Sitzungen klar und

erfolgen frühzeitig. Bei Ausfall der Lehrpersonen sorgt ein Spettplan oder die sporadische Übernahme des Unterrichts durch die Schulleitung dafür, dass der Schulbetrieb weiterläuft. Gemäss der schriftlichen Befragung ist allen Lehr- und Fachpersonen klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll (LP P 104). Mittels eines übersichtlichen elektronischen Ablagesystems hat das Team jederzeit Zugriff auf alle für den Schulalltag relevanten Dokumente.

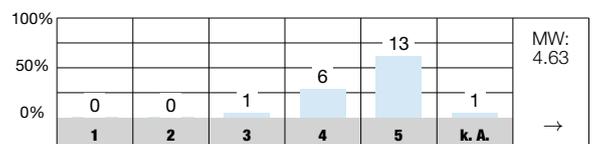
Der Schulführung gelingt es gut, die pädagogische Arbeit des Teams umsichtig zu steuern. Sie macht sich regelmässig gemeinsam mit der Steuergruppe Gedanken zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen und schafft Raum für die Auseinandersetzung mit diesen. Dies gewährleistet, dass sowohl Schwerpunkte der Schulführung als auch Themen des Schulteams berücksichtigt werden. Im Rahmen von Weiterbildungen befasst sich das Team mit der «Neuen Autorität» oder in nächster Zeit, im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21, mit dem Thema Beurteilung. In den Stufensitzungen haben die Lehr- und Fachpersonen gemäss den Interviews Zeit, sich mit pädagogischen Themen auseinanderzusetzen. An Schulkonferenzen tauschen sie unter dem Traktandum «Perlen» Good-Practice-Beispiele aus. Die schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen sind der Meinung, die Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich (LP P 96).



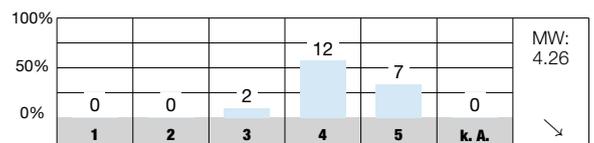
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



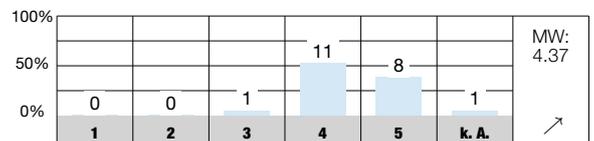
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



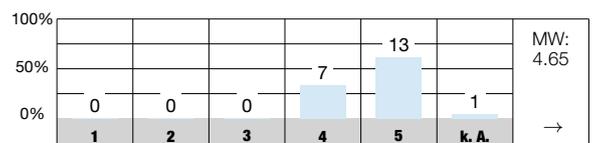
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



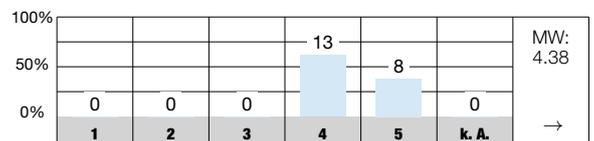
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. [LP P 104]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team arbeitet sehr engagiert an schul- und unterrichtsbezogenen Themen. Die Schulgemeinde setzt relevante Entwicklungsschwerpunkte, auf Schulebene fehlen konkrete, überprüfbare Zielsetzungen.



- » Die Bereitschaft zur Kooperation ist im ganzen Team gross. In den Stufen- und Jahrgangsteams ist die Zusammenarbeit eng und verbindlich, eine gemeinsame pädagogische Haltung ist klar erkennbar.
- » Das Schulprogramm der Gemeinde setzt eine angemessene Anzahl von relevanten, übergeordneten Entwicklungsschwerpunkten. Schulinterne Projekte sind in einer Roadmap festgehalten.
- » Die Umsetzung der Ziele auf Gemeindeebene erfolgt in Projektgruppen mit ausführlichen Aufträgen. Anlässe auf Schulebene werden in Arbeitsgruppen vorbereitet und stützen sich auf eine Planung. Für aktuelle schulinterne Entwicklungsvorhaben bestehen allerdings keine schriftlichen Zielformulierungen.
- » Auf Gemeindeebene sind Evaluationen fester Bestandteil der Aufträge. Auf Schulebene überprüft das Team gemeinsame Anlässe sowie die Entwicklungsarbeit zuverlässig. Kollegiale Hospitationen und das Einholen von Feedback werden von den Lehr- und Fachpersonen als Chance für die eigene Unterrichtsentwicklung genutzt.



Das Schulteam pflegt eine konstruktive, gewinnbringende Zusammenarbeit. Es arbeitet in relevanten unterrichtsbezogenen Fragen engagiert und interessiert zusammen. In den Stufen- oder Unterrichtsteams bereiten die Lehr- und Fachpersonen den Unterricht oft gemeinsam vor, stellen sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schullaufbahn den gleichen Stoff sowie in der Mittelstufe die gleichen Lernziele behandeln und dass es zwischen den Stufen zu keinen Stoffüberschneidungen kommt. Das Team schätzt den regelmässigen Austausch über Good-Practice-Beispiele für die Weiterentwicklung der individuellen Unterrichtspraxis. Verschiedene Unterrichtsmethoden, wie beispielsweise kooperative Lernformen oder die regelmässigen kurzen Selbsteinschätzungsrunden, resultieren aus dieser gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht (z. B. LP P 124).

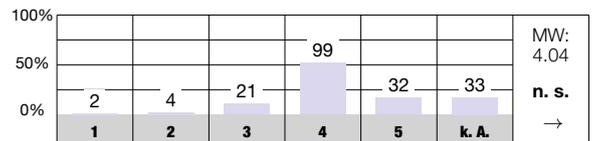
Das Schulprogramm auf Gemeindeebene formuliert Ziele für die Bereiche «Sonderpädagogik», «neue MAB-Verfahren», «ICT- und Medienkonzept», «Frühe Einschulung», «Übergänge vom Kindergarten in die Primarschule», «Berufsauftrag» und «Einführung Lehrplan 21». Auf Schulebene sind Entwicklungsziele lediglich für Projekte festgehalten, welche gemeinsam mit der Schule Feld 2 bearbeitet werden. Individuelle Vorhaben der Schule Feld 1 sind kaum schriftlich als Aufträge formuliert. Zur Bearbeitung der gemeindeübergeordneten Ziele wirken einzelne Lehr- und Fachpersonen in den Projektgruppen mit. Die entsprechenden Projektpläne

sind detailliert und geben eine nachvollziehbare Übersicht über Ziele, Meilensteine sowie geplante Evaluationen. Dies gewährleistet ein zielgerichtetes Vorgehen. Eine Feinplanung für Entwicklungsvorhaben auf Schulebene, wie beispielsweise zur Stärkung der Schulgemeinschaft (Quintalsziele), ist nicht vorhanden. Dies erschwert eine nachhaltige Sicherung des Erreichten.

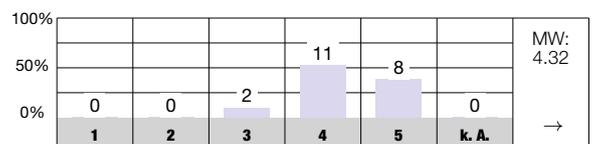
Die Schule überprüft ihre Entwicklungsvorhaben regelmässig. Für die Projektziele auf Gemeindeebene sind Evaluationen fest eingeplant. Auf Schulebene hält das Team Rückschau auf gemeinsame Anlässe sowie Vorhaben, wie z. B. die Quintalsziele zur Förderung der Schulgemeinschaft, entweder zeitnah an Schulkonferenzen oder am jährlichen Planungstag. Kollegiale Hospitationen sind fester Bestandteil der Schulkultur und alle Teammitglieder schätzen diese. Das regelmässige Einholen von Feedback stösst bei den Lehr- und Fachpersonen ebenfalls auf Interesse. So fordern sie beispielsweise bei den Schulkindern eine detaillierte schriftliche Rückmeldung zum Unterricht und zum Verhalten der Lehrpersonen ein und reflektieren anschliessend die Ergebnisse. Die Schulleitung holt bei den Lehr- und Fachpersonen ebenfalls regelmässig Feedback zu ihrer Arbeit ein und setzt sich anschliessend mit den Resultaten der Befragung auseinander. Es ist allen Schulbeteiligten ein wichtiges Anliegen, die eigene Unterrichts- bzw. Führungsqualität stetig zu verbessern.



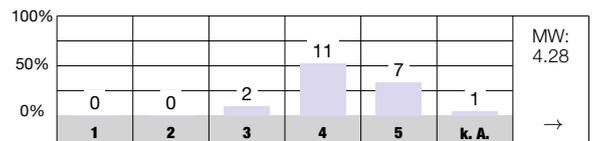
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



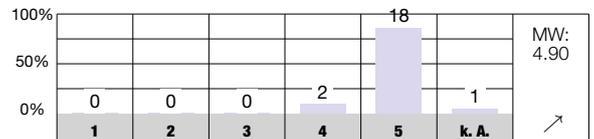
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



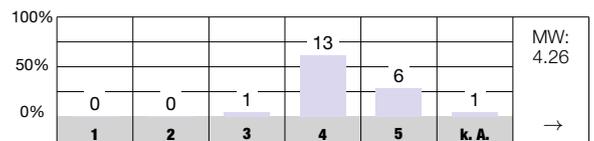
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



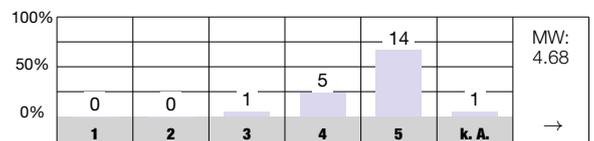
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern auf allen Ebenen zuverlässig über gesamtschulische und unterrichtsbezogene Belange. Sie bietet den Eltern angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Die Gemeinde Richterswil regelt die Elterninformation klar. Die Schule Feld 1 pflegt eine verlässliche Informationspraxis.
- » Die Lehrpersonen benachrichtigen die Erziehungsberechtigten regelmässig und bieten passende Kontaktmöglichkeiten. Die Eltern sind mit der Art der Kommunikation zufrieden.
- » Die Elternmitwirkung ist gut gewährleistet. Elternvertretungen der Schule Feld 1 und Feld 2 bilden gemeinsam einen Elternrat. Dieser leistet einen wichtigen Beitrag zu einem lebendigen Schulgeschehen.

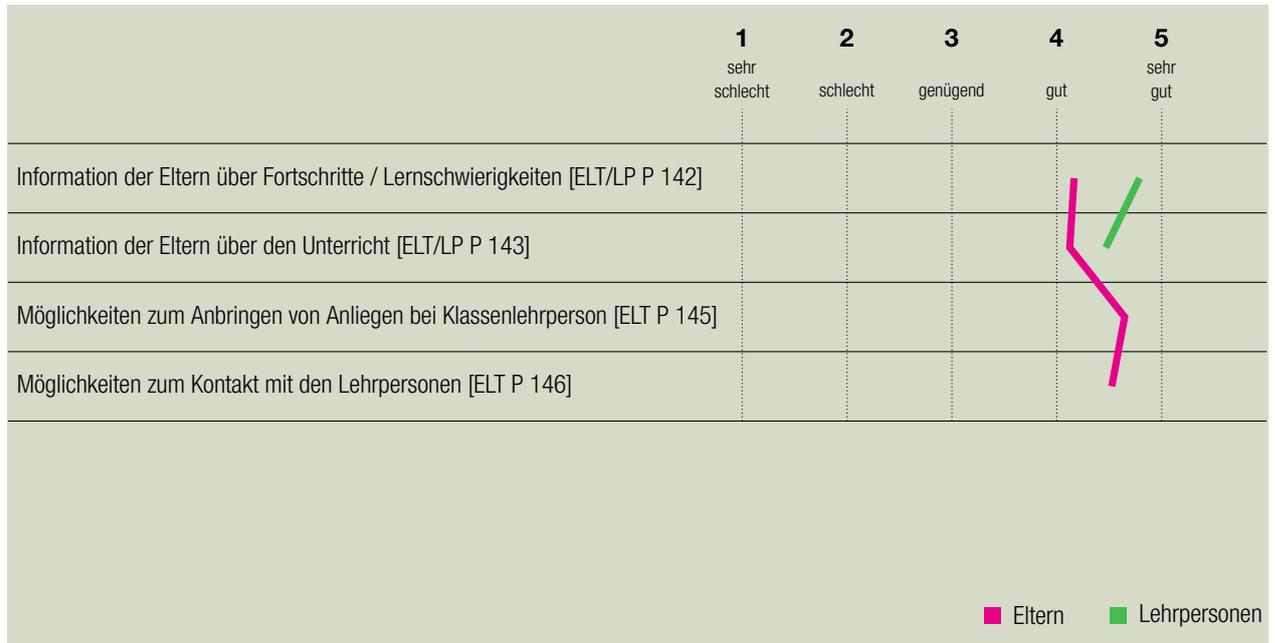


Die Gemeinde regelt die Elterninformation in einem Kommunikationskonzept. An den jährlichen Informationsveranstaltungen vor dem Eintritt in den Kindergarten und in die Primarschule erhalten die Eltern wichtige Hinweise zur jeweiligen Stufe. Auf der übersichtlichen Homepage der Gemeinde können sich die Eltern und die interessierte Öffentlichkeit über die einzelnen Schulen orientieren. Im Informationsschreiben «Aktuelles aus der Schule» erfahren die Eltern seitens der Schulpflege und Schulverwaltung, welche Neuerungen in allen Schulen von Richterswil-Samstagen anstehen. Zusätzlich kommuniziert die Schule Feld 1 regelmässig schriftlich über gesamtschulische Belange. Die Informationen sind klar formuliert und erfolgen rechtzeitig. Die Eltern sind mit der Informationsstrategie zufrieden. Sie wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können und fühlen sich ernst genommen (ELT P 141, 147).

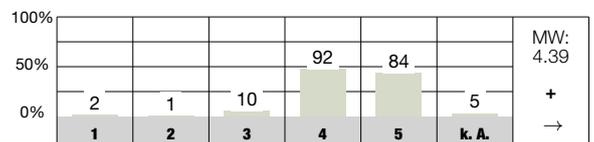
Die Lehrpersonen sind angehalten einen jährlichen Elternabend sowie jährliche Elterngespräche einzurichten. Sie informieren zudem schriftlich, mehrheitlich in Form von Quintalsbriefen, über das Klassenklima, Organisatorisches und den Unterrichtsstoff. Wenn die Unterrichtsthemen nicht per Brief kommuniziert werden, geben die ausführlichen

schriftlichen Lernzielangaben Anhaltspunkte zum behandelten Inhalt in den einzelnen Fächern. Über das Kontakttheft haben die Eltern Gelegenheit sich mit den Lehrpersonen auszutauschen. Laut den schriftlich und mündlich befragten Eltern ist der Kontakt zu den Klassenlehrpersonen jederzeit per Mail, SMS oder Telefon möglich. Die Eltern fühlen sich gut über den Lernstand und das Verhalten der Schulkinder informiert.

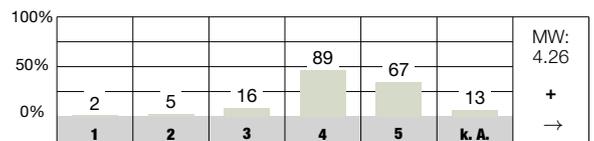
Ein Reglement organisiert die Elternmitwirkung klar. Die Präsidien der Elternräte aller Schulen der Gemeinde Richterswil bilden eine Kerngruppe, welche die Interessen der Eltern berücksichtigt. Der Elternrat, gebildet aus Vertretungen der Schulhäuser Feld 1 und Feld 2, initiiert Projekte oder Weiterbildungsveranstaltungen und fungiert als Bindeglied zwischen den Schulen und der Elternschaft. Speziell geschätzt werden Informationsanlässe wie z. B. zum Thema «Neue Autorität», mit welchem sich aktuell auch das Schulteam auseinandersetzt. Auf grosses Interesse stösst bei den Schülerinnen und Schülern der vom Elternrat organisierte Kinderflohmarkt oder auch die Lesenacht. Die Eltern beurteilen den Miteinbezug in der schriftlichen Befragung überdurchschnittlich (ELT P 148).



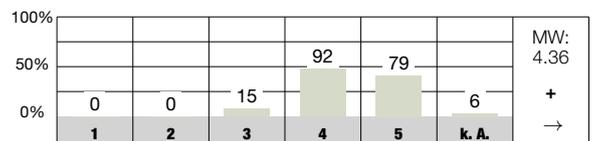
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Barbara Freigang (Teamleitung)
- » Pia Morath
- » Theresa Furrer

Kontaktperson der Schule

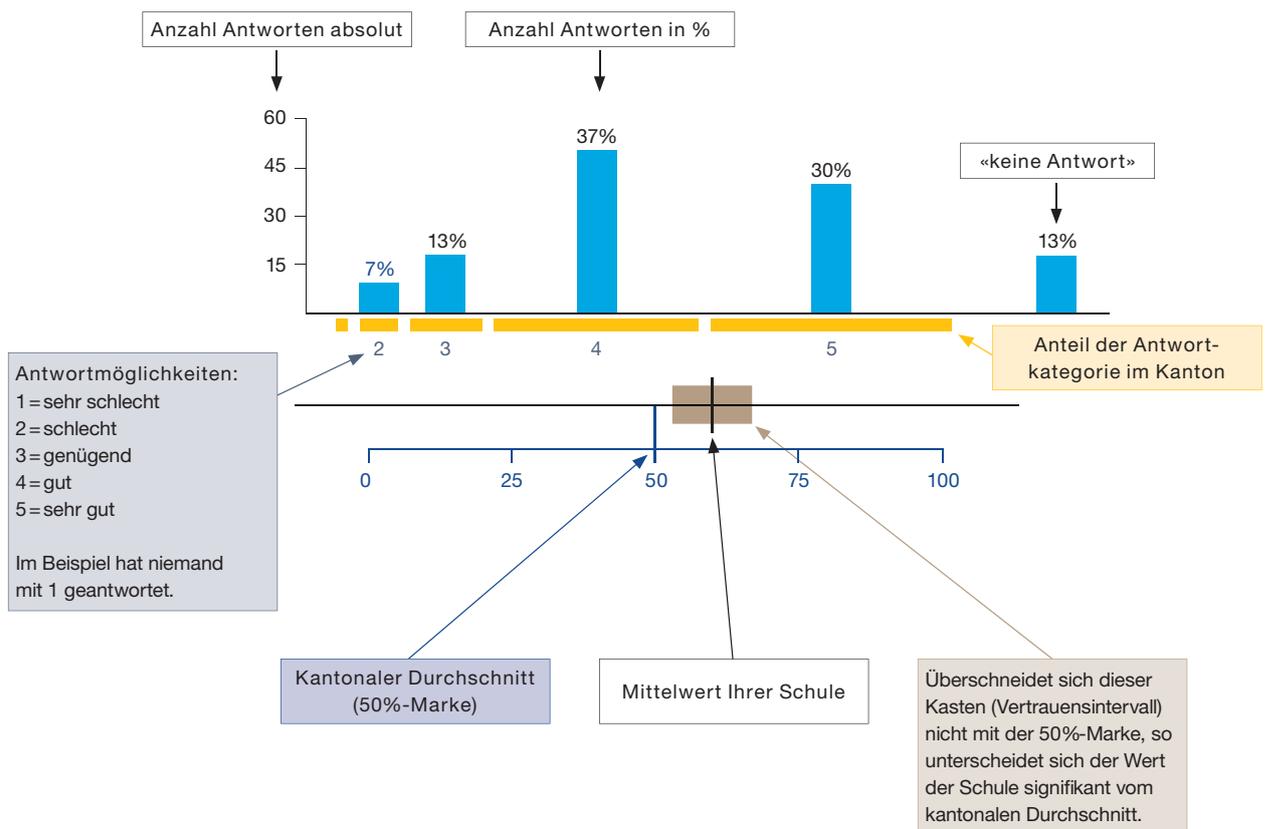
- » Astrid Bächli (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Markus Oertle (Schulpräsidium)
- » Alexandra Jordil

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

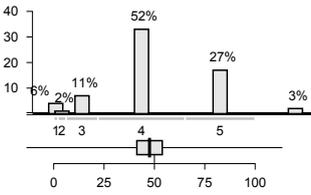
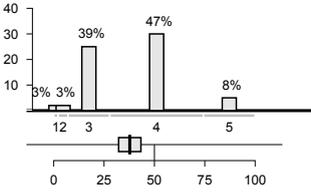
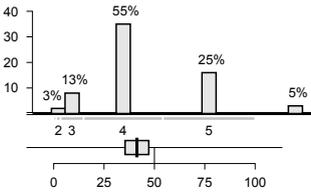
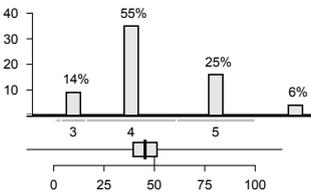
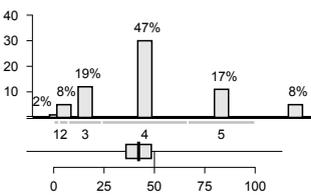
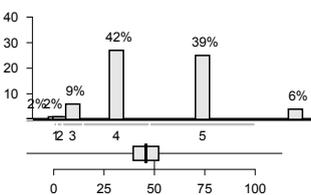


Auswertung

Schule Feld 1, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 64**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.41	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	61%	3.68	n. s.	→	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	78%	4.21	n. s.	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	73%	4.07	-	↘	4.56
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	58%	3.66	-	↘	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.26	-	↘	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.10	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	55%	3.60	-	k. V.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	80%	4.16	-	↘	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.16	n. s.	↘	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	64%	3.90	-	↘	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	81%	4.34	n. s.	↘	4.70



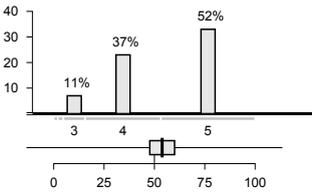
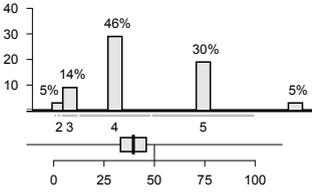
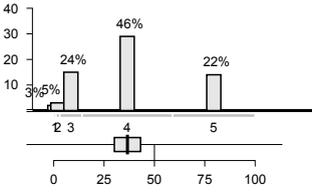
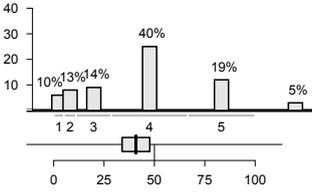
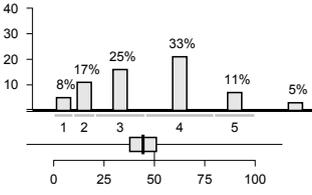
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.33	n. s.	↘	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	66%	3.94	-	↘	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	55%	3.63	-	↘	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	81%	4.48	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	69%	4.12	n. s.	↘	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	60%	4.06	-	↘	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	73%	4.08	-	↘	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	69%	4.12	-	↘	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			0	75%	4.14	-	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	72%	4.09	-	↘	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	67%	4.02	-	↘	4.66	
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	69%	4.07	-	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	47%	3.68	-	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	72%	4.22	n. s.	→	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	64%	3.94	-	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	63%	3.82	-	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	61%	3.87	-	k. V.	4.40
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	55%	3.63	-	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	68%	4.02	n. s.	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	77%	4.16	-	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	66%	4.16	-	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	89%	4.46	n. s.	↘	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	76%	4.21	-	↘	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	68%	4.00	-	↘	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	59%	3.76	-	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	44%	3.38	n. s.	k. V.	3.95



Auswertung

Schule Feld 1, Richterswil, Eltern

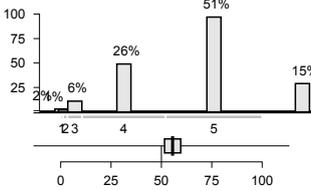
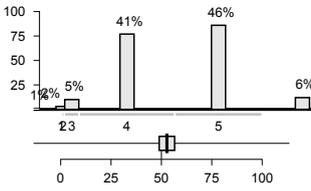
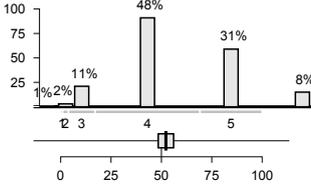
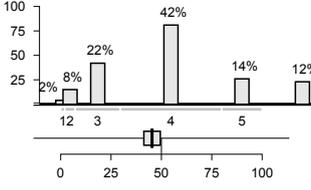
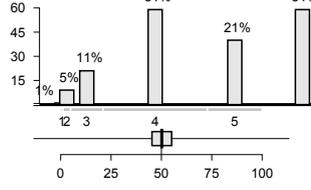
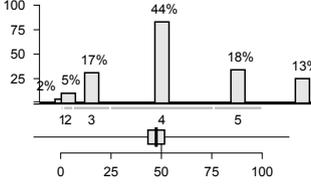
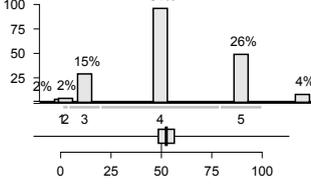
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 196**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	93%	4.46	+	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4	96%	4.48	+	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	73%	4.08	+	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	84%	4.13	+	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	88%	4.28	+	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	81%	4.18	n. s.	→	4.38

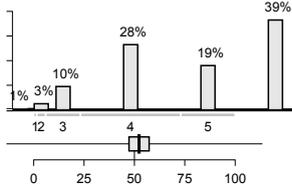
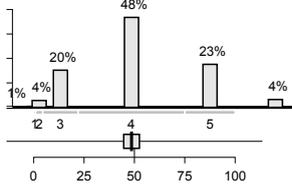
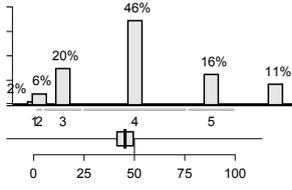
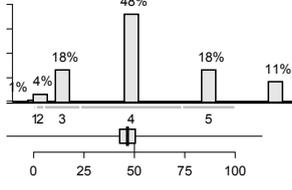
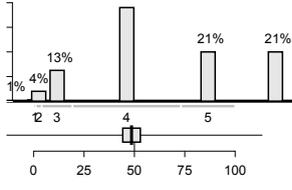
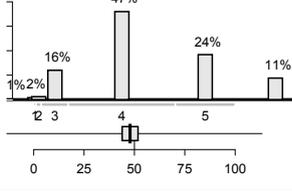
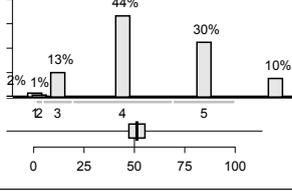
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	87%	4.24	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	60%	4.12	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			5	38%	3.97	n. s.	→	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			4	79%	4.27	n. s.	↘	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	93%	4.45	+	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	87%	4.42	+	→	4.49



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		5	76%	4.54	+	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		7	86%	4.44	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		6	79%	4.22	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		5	56%	3.74	-	↘	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	52%	4.08	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		9	63%	3.92	n. s.	→	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	77%	4.07	n. s.	→	4.20



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		9	48%	4.11	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		6	72%	4.00	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		7	62%	3.86	-	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		9	66%	3.94	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		6	61%	4.06	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		3	70%	4.10	n. s.	↘	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	74%	4.17	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			21	74%	4.20	n. s.	↘	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			1	87%	4.41	+	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	77%	4.03	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	77%	4.08	+	→	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	69%	4.04	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			3	44%	3.52	n. s.	→	3.98



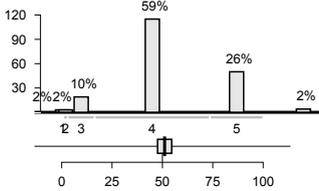
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			5	87%	4.26	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	91%	4.39	+	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	77%	4.16	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			4	77%	4.12	+	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			2	95%	4.65	+	→	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			2	93%	4.52	+	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	81%	4.26	+	→	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	89%	4.36	+	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			1	82%	4.26	+	→	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			2	60%	4.00	n. s.	→	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	93%	4.22	n. s.	↘	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	84%	4.31	n. s.	↘	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	78%	4.06	n. s.	↘	4.45



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	10%	4	59%	5	26%	2	85%	4.15	n. s.	↘	4.39
Rating	Percentage																			
1	2%																			
2	2%																			
3	10%																			
4	59%																			
5	26%																			



Auswertung

Schule Feld 1, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 21**

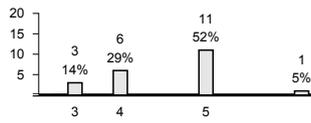
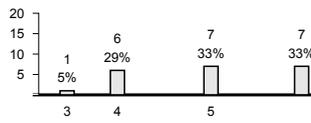
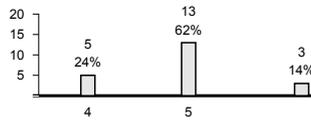
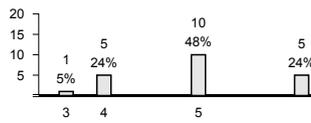
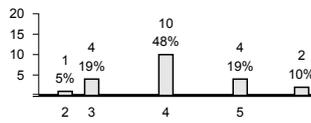
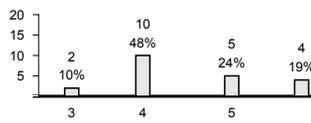
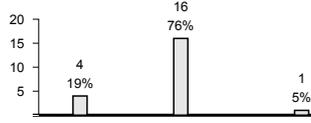
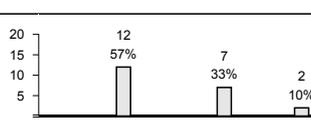
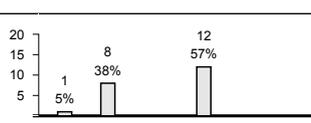
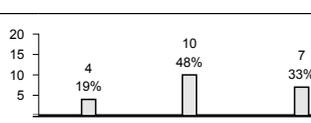
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.62	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.76	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.29	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	95%	4.45	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.50	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.76	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	86%	4.39	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.71	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4	0	71%	4.27	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4	0	86%	4.89	↗
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4	0	90%	4.84	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		4	0	90%	4.47	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		4	0	95%	4.40	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		3	0	86%	4.11	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	0	90%	4.58	↗
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		3	0	90%	4.53	k. V.



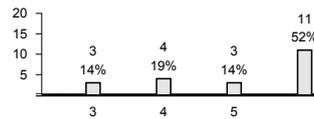
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	81%	4.47	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	62%	4.46	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	86%	4.72	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	71%	4.60	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	67%	3.93	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	71%	4.20	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	95%	4.80	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	90%	4.37	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	95%	4.55	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	67%	4.71	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	62%	4.54	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	90%	4.32	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	90%	4.53	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	95%	4.40	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	38%	4.00	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	38%	3.73	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	57%	4.33	↗
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	38%	4.13	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	48%	4.60	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	38%	4.00	→

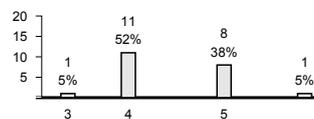
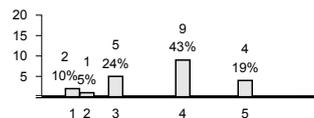
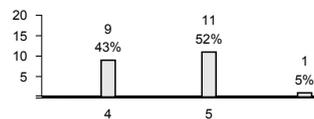
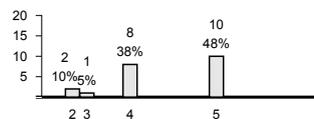
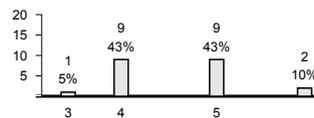
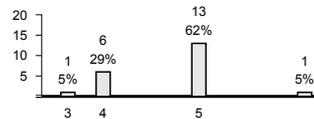
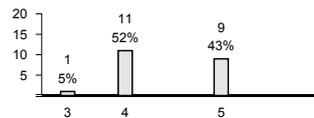


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	33%	4.00	→



Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	95%	4.40	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	90%	4.63	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	86%	4.44	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	86%	4.39	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	95%	4.55	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	62%	3.71	↘
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	90%	4.37	↗





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	76%	4.06	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	95%	4.65	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	81%	4.47	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	81%	4.18	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.71	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	95%	4.80	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	86%	4.39	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	100%	4.38	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	95%	4.15	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	90%	4.32	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	71%	4.20	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	90%	4.32	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	86%	4.44	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	86%	4.28	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	95%	4.90	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.71	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	95%	4.30	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	90%	4.26	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	81%	4.41	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	95%	4.80	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	95%	4.75	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	76%	4.31	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	90%	4.26	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	90%	4.68	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	76%	4.69	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	90%	4.79	↗
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	71%	4.47	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	90%	4.42	→



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	0	95%	4.75 →
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	0	90%	4.26 ↘
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	0	95%	4.70 →
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	0	90%	4.42 →



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>